

Ihr Arbeitsplatz ist auf dem Schiff

AIP Innenprojekt Limbach-Oberfrohna baut Suiten ein

Auch auf dem Kreuzfahrtschiff "Norwegian Pearl" war das Limbacher Unternehmen tätig.

Foto: Ingrid Fiebak

Limbach-Oberfrohna. 25 Mitarbeiter aus dem Bereich Montage der Firma AIP Innenprojekt GmbH Limbach-Oberfrohna sind gegenwärtig an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Celebrity Solstice“ (Sonnenwende) der Reederei Royal Caribbean Cruise Line. Von Urlaubsreisen ist dieses Schiff aber noch weit entfernt und so auch die Mitarbeiter von AIP. Sie bauen 80 Suiten sowie Kinder-, Teens- und Crewbereiche ein. Kaum einer weiß, dass sich in Limbach-Oberfrohna ein Unternehmen etabliert hat, das sich mit dem Innenausbau von Luxus-Kreuzfahrtschiffen beschäftigt.

„Wir sind Generalunternehmer für den Innenausbau auf Kreuzfahrtschiffen“, erklärt Peter Tesche, Geschäftsführer bei AIP Innenprojekt. In den vergangenen Jahren hat sich die Firma mehr und mehr auf den Ausbau von Luxus-Suiten qualifiziert, aber auch öffentliche Bereiche werden seit vielen Jahren ausgebaut. „Unser Motto lautet: kundenorientierte Ausbauleistungen. Das heißt, wir beraten, entwerfen, konstruieren, produzieren und montieren auf hohem Niveau“, so Tesche.

Die „Celebrity Solstice“ ist mit einer Länge von 315 Meter das längste bisher gebaute Luxus-Kreuzfahrtschiff in der Meyer-Werft Papenburg. Es sei das erste der Celebrity-Reihe, dem aber noch weitere drei Schiffe derselben Bauart bis 2011 folgen. Natürlich sei man stolz, da mitwirken zu können. Der künftige Luxusliner habe allein 1296 Außenkabinen mit Balkons. Zudem weist das 118.000 Tonnen Bruttoregistertonnen auf. Zum Vergleich: Das bekannte Kreuzfahrtschiff Aida Diva hat 68.500 Bruttoregistertonnen und ist 250 Meter lang.

Übrigens: Mit der „Aida Vita“ und „Aida Aura“, der „Pride of Hawaii“ (2005) sowie der „Norwegian Pearl“ (2006) seien nur vier Schiffe genannt, die seit 1998 zur Referenzliste des Limbacher Unternehmens gehören.

„Bisher haben wir auf 14 großen Kreuzfahrtschiffen unter anderem auch Diskotheken, Restaurants und Lounges eingebaut. Das heißt, wir waren auf fast jedem Luxusliner vor Ort, der seit 1998 in Deutschland gebaut wurde“, so der Geschäftsführer.

Ehe die Möbel und Einbauten der Suiten geliefert und montiert werden können, bedarf es einiger Vorarbeiten im „Rohbau“. Wände müssen montiert, Decken gehängt werden. Damit die Suiten von den Architekten abgenommen werden können, werden Mustersuiten errichtet. „Wir bauen die Suiten zuerst 1:1, vor Ort in unseren Firmenräumen in Limbach-Oberfrohna auf!“, erklärt P. Tesche. Auch beim Material müsse einiges beachtet werden. So dürfen beispielsweise die Einbauten nicht brennbar sein, sollen aber gleichzeitig aus hochwertigem Material bzw. Holz sein. Es kann sehr schwierig sein, das gewünschte Material zu beschaffen.

Ist das Schiff fertiggestellt geht es vor der Übergabe an die Reederei auf Probefahrt. Dort erfolgt der so genannte Schlingertest. „Das heißt, das Schiff wird auf offener See mittels Technik immer mehr zum Schaukeln gebracht. Dabei wird geprüft, ob alles seefest ist.“, so Tesche.

Im Limbacher Unternehmen sind derzeit 51 Mitarbeiter und acht Auszubildende beschäftigt. „Angefangen haben wir 1997 mit 18 Mitarbeitern. Wir wollen zudem jedes Jahr zwei bis drei Lehrlinge ausbilden. Um auch künftig gute Qualitätsarbeit leisten zu können, müssen wir gut ausbilden“, betont der Geschäftsführer. Damit eine fachgerechte Ausbildung gewährleistet werden kann, wurde im vergangenen Jahr eine Ausbildungsabteilung mit einem Ausbildungsmeister eröffnet. „So können wir auf einem hohen Standard ausbilden. Das nützt unserem Unternehmen und unseren Auszubildenden“, ergänzt Tesche.

Mit der Auftragslage ist die AIP Innenprojekt GmbH sehr zufrieden. Das Unternehmen konnte seinen Ertrag im Vorjahr gegenüber 2006 „deutlich steigern“. Eine Zahl wollte er jedoch nicht nennen. Auch für die nächsten vier Jahre sind die Auftragsbücher voll. Und der Geschäftsführer hat auch eine Erklärung dafür. „Etwa 0,9 Prozent der reisenden Gesellschaft in Deutschland und 3,5% in den USA haben bisher eine Kreuzschiff-Fahrt gemacht. Bis 2020, so hört man die Tendenz vom Reisemarkt, sollen es nahezu 20 Prozent werden.“

Das heißt für AIP weiter zu investieren. So wurde unter anderem in diesem Jahr in Limbach-Oberfrohna eine neue, hochmoderne Lackier-Anlage in Betrieb genommen. Kosten: 250.000 Euro. Darüber hinaus ist der Bau einer neuen Produktionsstrecke für die Vorbereitung und Fertigung von Brandschutzwänden geplant. Aber auch die ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen liegt ihm am Herzen „Wir haben für unsere Mitarbeiter moderne Sozialräume geschaffen und einiges andere mehr verbessert.“, bemerkt Tesche.